

# Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

FREITAG, 4. NOVEMBER 2016

Nr. 255

A.Z. 1700 Freiburg 1  
153. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 3.00\*

\*Dieser Betrag enthält  
2,5% MwSt.

## Eishockey

Der Schwede Tommy Albelin soll dem Schweizer Nationalteam das Verteidigen lehren.

Seite 13



LEHMANN  
DÜRINGEN

www.lehmann.info

## Polytype hat einen Käufer gefunden

Die Wifag-Polytype-Holding verkauft ihre Aktivitäten im Converting-Bereich an die Jagenberg AG aus Deutschland.

**FREIBURG** Seit mehr als einem Jahr restrukturiert die Wifag-Polytype-Holding ihren Standort in Freiburg. Dabei dürfte eine weitere Etappe bald zum Abschluss gebracht werden. Wifag-Polytype ist auf der Suche nach einem Käufer für die Aktivitäten im Converting-Bereich in Deutschland fündig geworden: Die Jagenberg AG aus Krefeld hat den Verkaufsvertrag diese Woche unterschrieben. Gemäss Verwaltungsratspräsident Martial Pasquier hat Wifag-Polytype die kritische Masse für Tätigkeiten im Converting-Bereich fast nie erreicht. Deshalb habe sich die Konzernleitung dazu entschieden, den Bereich zu veräussern. Wie die Übernahme genau erfolgt und wie viele Mitarbeiter durch die Jagenberg AG übernommen werden, ist derzeit Bestandteil von Verhandlungen. *mz*

Bericht Seite 2



Weil Wifag-Polytype die Schwankungen im Converting-Bereich nicht mehr tragen will, verkauft sie ihn nach Deutschland.

Bild Vincent Murith/a

## Schlagzeilen

### Vergeblich

Die SBB zentralisieren ihren Personaldienst in Zollikofen - Freiburg verliert 50 Stellen. Der Staatsrat intervenierte ohne Erfolg.

Seite 4

### Erfolgreich

Die Swisscom hat in den ersten neun Monaten deutlich mehr verdient als im Vorjahr, der Umsatz stagniert aber.

Seite 15

### Zuversichtlich

Investoren an der Angel und ein Plan B: René Strickler sieht wieder eine Zukunft für seinen Raubtierpark.

Seite 20

### Zitat des Tages

«Eure roten Linien sind uns egal. Wir überkritzeln eure Linien mit unseren eigenen.»

Binali Yıldırım  
Türkischer Ministerpräsident  
Seite 17

## Grosser Rat möchte mehr touristische Infrastruktur

Der Grosse Rat verlangt nach mehr Tourismusanlagen. Billig wird das aber nicht.

**FREIBURG** Auf rund 1,4 Milliarden Franken hat ein Bericht des Staatsrats den Bedarf an Investitionen in den Freiburger Tourismus geschätzt. Beim Parlament stösst diese Forderung auf positive Resonanz. Bei der gestrigen Debatte herrschte fast einstimmig die Meinung vor, man solle diese Investitionen

bis 2030 tätigen. Während der Bericht als «Inventar» der heutigen Situation bezeichnet wurde, kam die Forderung auf, der Staatsrat solle Investitionen in den Tourismus in seine neue Legislaturplanung aufnehmen. Aus der Debatte ging aber auch hervor, dass der Kanton diese Ausgaben nicht alleine tätigen kann. Viel mehr sollten die Regionen und private Investoren die Projekte realisieren; der Staat solle als Partner unterstützend zur Seite stehen. *uh*

Bericht Seite 3

## Plädoyer für einen zeitgemässen Islam

Die Schweizer Muslimin Jasmin El Sonbati wirft einen kritischen Blick auf den Islam in der Schweiz.

**BERN** Die Schweizer Buchautorin Jasmin El Sonbati plädiert für eine zeitgemässe Interpretation des Islams im Einklang mit der Verfassung und den Menschenrechten. Besonders kritisch steht die Muslimin der Scharia, dem islamischen Recht, gegenüber. Die Rechtsempfehlungen seien an

eine vergangene Zeit gebunden. Gewisse Koranverse seien heute nicht mehr sinnvoll, weshalb man sich von ihnen verabschieden müsse, erklärt El Sonbati. Die Vollverschleierung hält sie für menschenverachtend. Turn- oder Schwimmdispense für muslimische Mädchen lehnt sie als unbegründet ab. «Man kann sich ja auch nicht aus religiösen Gründen vom Mathematikunterricht dispensieren lassen», sagt Sonbati bestimmt. *phh/BZ*

Interview Seite 14

## Parlament darf über Brexit abstimmen

**LONDON** Schwere Niederlage für die britische Premierministerin Theresa May: Ihre Regierung darf laut einem Richterschied den Startschuss für die Verhandlungen zum EU-Austritt Grossbritanniens nicht im Alleingang geben, sondern muss die Zustimmung des Parlaments einholen. Die Regierung in London zeigte sich gestern «enttäuscht» und kündigte an, das Urteil weiterzuziehen. *sda*

Bericht Seite 17

## Wetter

**Föhniger Freitag, verregener Samstag, kühler Sonntag.**



Seite 20

## Inhalt

Forum/Agenda 10  
TV/Radio 12  
Börse 16  
Kinos 18

Redaktion 026 426 47 47  
Abonnemente 026 347 30 00  
Inserate 026 347 30 01  
www.freiburger-nachrichten.ch



Reklame

Murten / Kerzers  
**Teller**  
Damen & Herrenmode  
Täglich treffen  
Herbst-Neuheiten ein  
s.Oliver Street One  
CECIL GERRY WEBER  
FRANK WALDRER  
ANGELS MAC  
Murten: Bernstrasse 19, vis-à-vis Migros  
Kerzers: Burgstatt 2, Gratisparkplätze



## Opéra Louise

### Ein gelungener Opernabend

**FREIBURG** Am Mittwochabend hat die Opéra Louise im Equilibre mit ihrer neuen Kreation «Acis und Galatea» Premiere gefeiert. Hervorragende Choristen, ein überzeugender Chor und eine stimmige Inszenierung sorgten für ein rundum gelungenes Opernerlebnis. *cs/Bild awi*

Bericht Seite 4

## Murtner GLP und CVP tadeln Badi-Entscheid

**MURTEN** Für die Fraktionen von CVP und GLP im Murtner Generalrat ist der Mehrheitsentscheid zum Restaurant des Hallenbads nicht nachvollziehbar. Der Entscheid sei weder liberal noch verantwortungsvoll; sie hätten sich eine andere Lösung gewünscht. Die Murtner Generalratsmitglieder hatten sich im Oktober mit 33 zu sieben Stimmen und bei sechs Enthaltungen klar für die Sanierung des Restaurants und damit für die Weiterführung des heutigen Restaurantsbetriebs entschieden. Die Fraktionen der SVP, der FDP sowie der SP nehmen Stellung zur Kritik. *emu*

Bericht Seite 2

# Polytype Converting in neuen Händen

Seit über einem Jahr plant die Wifag-Polytype-Holding den Verkauf des eigenen Converting-Bereichs. Nun ist die Gruppe mit Sitz in Freiburg fündig geworden: Die Jagenberg AG hat den Kaufvertrag unterzeichnet.

Miro Zbinden

**FREIBURG** Die Wifag-Polytype-Holding hat für Polytype Converting, einen Teil ihrer Technologie-Einheit, einen neuen Besitzer gefunden. Martial Pasquier, Verwaltungsratspräsident von Wifag-Polytype, bestätigte gestern Informationen der FN, wonach die deutsche Jagenberg AG mit Sitz in Krefeld die Aktivitäten der Abteilung in Freiburg demnächst übernehmen wird. «Die Verträge wurden diese Woche unterzeichnet und die Mitarbeiter informiert», erklärte Pasquier. «In den nächsten zwei Monaten werden nun alle Details des Verkaufs geregelt.»

Bis Ende Jahr sollte die Übernahme von Polytype Converting erfolgt sein und damit feststehen, wie viele der rund 40 betroffenen Mitarbeiter durch das deutsche Unternehmen übernommen werden. Diese werden auch in Zukunft bleiben können. «Es ist generell eines unserer Hauptziele, möglichst viele Arbeitsplätze in Freiburg zu erhalten», sagte Pasquier. «Derzeit laufen die Mitarbeitergespräche. Es sieht danach aus, als könnten die meisten Mitarbeiter übernommen werden», erklärte Personalchef François Butty.

## Zu starke Schwankungen

Der Verkauf von Polytype Converting, einem Anbieter in der High-Tech-Beschichtungs- und Kaschieretechnologie, wurde vom Verwaltungsrat im Zusammenhang mit weiteren Restrukturierungsmaßnahmen vor über einem Jahr beschlossen. Letzten April nahm Wifag-Polytype mit einem ersten Interessenten, der Waadtländer Bopst Group SA, diesbezüglich erste exklusive Verkaufsverhandlungen auf. Weil diese zu keiner Einigung führten, entschied sich der Verwaltungsrat im Sommer dazu, die Verhandlungen für andere europäische Firmen zu öffnen.

Die Jagenberg AG habe sich in diesen Verhandlungen äus-



Wifag-Polytype hat mit wirtschaftlichem Gegenwind zu kämpfen. Deshalb veräussert sie nun ihren Converting-Bereich.

Bild Charly Rappo/a

serst engagiert und aktiv gezeigt und mit einem Businessplan überzeugt, in welchem sämtliche Aktivitäten der Converting-Abteilung berücksichtigt worden seien, erklärte Martial Pasquier: «Die Jagenberg AG war nicht nur an gewissen Elementen oder an den Patenten interessiert, sondern wollte von Anfang an das gesamte Know-how der Abteilung übernehmen. Das entsprach unseren Vorstellungen.»

Als Grund für den Verkauf nannte Martial Pasquier die erschwerte Planbarkeit und die daraus resultierenden Umsatzenschwankungen. «Weil es sich in diesem Bereich um die Entwicklung und Fertigung von sehr grossen Anlagen handelt, vergeht vom ersten Kundengespräch bis zur Gesamtprojektion im Normalfall weit über ein Jahr.» Erschwerend

hinzu komme, dass es zwar Anfragen gebe, diese aber auch starken Schwankungen unterlägen. «Auf ein Jahr mit mehreren Aufträgen folgen auch mal zwei Jahre mit wenigen Aufträgen. Wir haben die kritische Masse für Tätigkeiten in diesem Bereich fast nie erreicht», erklärte Martial Pasquier. Deshalb sei Wifag-Polytype letztlich auch zum Schluss gekommen, dass das eigene Unternehmen zu klein sei, um die Schwankungen der Converting-Abteilung weiter tragen zu können.

## Teil der Restrukturierung

Der Verkauf des Converting-Bereichs sei gleichbedeutend mit dem Abschluss der zweiten Etappe der 2015 begonnen Restrukturierung am Standort Freiburg. «Natürlich müssen wir uns auch weiter-

hin an den Märkten orientieren und uns an diese anpassen. Die Hauptrestrukturierungsmaßnahmen der Polytype-Aktivitäten sind damit aber abgeschlossen», sagte Pasquier.

Seit der Jahrtausendwende hat Wifag-Polytype mehrere ihrer Abteilungen stark redimensioniert. Beschäftigte das Unternehmen in den 1990er-Jahren 600 Angestellte in Freiburg, arbeiten heute noch rund 250 Mitarbeiter an diesem Standort. Gerade in den letzten vier Jahren hatte Wifag-Polytype mit hohen Produktionskosten und dem starken Schweizer Franken besonders zu kämpfen. Im vergangenen Jahr restrukturierte das Freiburger Unternehmen deshalb bereits den Sektor, der Maschinen für die Beschriftung von Bechern und anderen Behältern herstellt.

## Zum Unternehmen

### Man kennt sich durch ein Joint Venture

Die zur Kleinewefers-Gruppe gehörende Jagenberg AG führt als Management-Holding verschiedene Tochtergesellschaften und Beteiligungen in den Bereichen Maschinenbau, technische Textilien und Immobilien. Das 1878 gegründete Unternehmen mit Sitz in Krefeld beschäftigt weltweit rund 1400 Mitarbeiter und ist der Wifag-Polytype-Holding keine Unbekannte. 2007 übernahm die Polytype Converting AG 60 Prozent der Geschäftsanteile und damit die industrielle Führung der damaligen Jagenberg-Tochter Pagendarm BTT GmbH. *mz*

## «Ein Hotspot an Kandidaten»

**ST. URSEN** Die CVP St. Ursen hat am Mittwochabend ihre Generalversammlung abgehalten. Wie die Partei mitteilt, eröffnete Ortsparteipräsident Guido Meyer die Versammlung mit den Worten, dass St. Ursen im Hinblick auf die kantonalen Wahlen vom Sonntag ein Hotspot an Kandidaten sei – steigen doch mit Albert Studer (Oberamt), Corinna Waerber und Andreas Wieser (Grosser Rat) gleich drei Kandidaten der CVP St. Ursen ins Rennen. Die Mitglieder der Ortspartei nahmen neben den üblichen Traktanden wie dem Bericht des Präsidenten und dem Kassa- und Revisionsbericht auch die Verdienste der aus dem Vorstand zurückgetretenen Pia Buntschu zur Kenntnis. Sie wurde mit grossem Applaus verabschiedet. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die beiden Revisorinnen stellten sich zur Wiederwahl und wurden mit Applaus von der Versammlung bestätigt. Mit Vizekanzler Olivier Curty aus Murten stelle die CVP zudem einen Kandidaten für den Freiburger Staatsrat, der Wurzeln in St. Ursen hat. Wie die CVP St. Ursen mitteilt, referierte Curty im zweiten Teil der Versammlung über den Wahlkampf und aktuelle politische Themen. *ak*

## Express

### Am Steuer eingeknickt und verunfallt

**FREIBURG** Ein 20-jähriger Autofahrer hat sich am Mittwochmorgen in Freiburg bei einem Selbstunfall verletzt. Der junge Automobilist war von der Murtenstrasse in Richtung Chemin de Montrevers unterwegs. Wie die Freiburger Kantonspolizei mitteilt, kam er dabei von der Fahrbahn ab und rampte die Seite eines parkierten Autos. Bei der Kollision wurde zudem ein Zaun beschädigt. Der junge Mann gab an, in einen Sekundenschlaf gefallen zu sein, darum habe er die Kontrolle über sein Auto verloren. Der junge Fahrer wurde ins Spital gebracht, sein Auto abgeschleppt. *mos*

# Kritik am Generalratsentscheid zum Restaurant im Murtnen Hallenbad

Die Fraktionen der GLP und der CVP bezeichnen den Entscheid des Murtnen Generalrats zum Hallenbadrestaurant als verantwortungslos.

**MURTEN** An seiner Sitzung vom 5. Oktober hatte der Generalrat von Murten den Antrag des Gemeinderates für Food- und Getränke-Automaten im Hallenbad Murten abgelehnt und sich für die Sanierung des Restaurants entschieden. «Dieser Entscheid ist weder liberal noch verantwortungsvoll», schreiben die Fraktionen der CVP und der GLP nun in einer gemeinsamen Medienmitteilung. Der Generalrat wolle den bis anhin unrentablen Betrieb in derselben Art weiterführen lassen. Da der Generalrat dem Betreiber neben dem Kredit für die Sanierung der Küche und der zinsfreien Pacht auch einen jährlichen Betriebsbeitrag von 30000 Franken gewähre,

werde der Markt in der Gastronomie verfälscht. Und es sei nicht weiter abgeklärt worden, ob das Angebot wirklich der Nachfrage entspreche, kritisieren GLP und CVP. Sie hätten sich gewünscht, dass zuerst klar definiert wird, wie das Angebot aussehen soll. An der Sitzung vom Oktober hatten jedoch 33 Generalräte Ja zu dem Geschäft gesagt; sieben sagten Nein und sechs enthielten sich. Die Ja-Stimmen kamen vonseiten der SVP, FDP und SP.

## Verwaltungsrat in der Pflicht

SVP-Fraktionspräsidentin Susanne Moser nimmt Stellung zu dem Vorwurf: «Wir haben in unserer Fraktion lange darüber diskutiert, ob wir den Betrieb des Restaurants subventionieren wollen, und sind zum Schluss gekommen, dass es ein Kleinod und eine touristisch wichtige Attraktion ist.» Der Generalratsentscheid sei demokratisch gefällt worden, und die SVP-Fraktion sei des-

halb erstaunt über die Medienmitteilung von CVP und GLP.

Die FDP-Fraktion habe sich auch überlegt, das Geschäft zurückzuweisen, sagt Thomas Bula, Präsident der FDP Murten. Doch damit wäre keine Lösung gefunden worden. Die FDP habe dem Verwaltungsrat des Hallenbads deshalb an der Sitzung auf den Weg gegeben, klarer zu umschreiben, wie er sich die Weiterentwicklung des Gastronomie-Angebots vorstelle. «Der Verwaltungsrat soll in nächster Zeit eine Vision vorlegen.»

In der Stellungnahme der SP-Fraktion von George Riesen und Julia Senti ist zu lesen, dass die SP mit ihrem Entscheid bewusst das Bedürfnis einer breiten Bevölkerung unterstütze. Zudem habe die SP klar gemacht, «dass der Entscheid als Aufforderung an den Verwaltungsrat gedacht ist, seine Chance zu nutzen und das Konzept des Restaurants weiterzuentwickeln». *emu*



## «Murten on Ice»

### Eisbahn bei schöner Herbststimmung eröffnet

**MURTEN** Gestern Abend begann in Murten die sechste Ausgabe von «Murten on Ice». Nach der offiziellen Eröffnung mit Politikern und Sponsoren wagten sich kurz darauf die ersten Schlittschuhläufer auf die Eisbahn beim alten Friedhof. Bis am 12. Februar

können sich Jung und Alt auf den Schlittschuhen austoben. Neben Eislaufkursen haben sie die Möglichkeit, sich im Eisstockschiessen und Eishockey zu messen. Letztes Jahr hatte die Eisbahn rund 15000 Besucher angelockt, was ein Rekord war. *sos/Bild ce*